

Mobil arbeiten bei Bosch

INTERVIEW

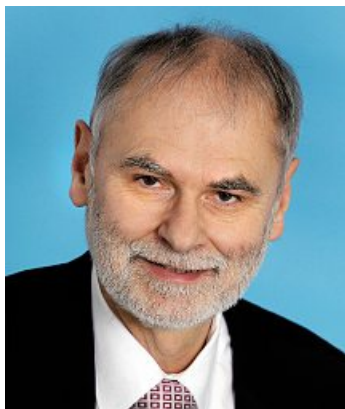
VW schaltet nach Dienstschluss die E-Mail-Server ab, Daimler-Mitarbeiter können Mails im Urlaub löschen lassen. Regeln zum mobilen Arbeiten halten in immer mehr Unternehmen Einzug – seit Januar besitzt auch Bosch eine Betriebsvereinbarung dazu. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Alfred Löckle erklärt, wie es dazu kam.

Wieso braucht Bosch eine Betriebsvereinbarung zu mobiler Arbeit?

Alfred Löckle: Einerseits mussten unsere Regeln zur Telearbeit überarbeitet werden, andererseits wollte der Arbeitgeber im neuen Forschungszentrum in Renningen moderne Arbeitsbedingungen einführen. Darüber verhandeln wir bereits seit 2012, allerdings ist eine Einigung zunächst daran gescheitert, dass die Geschäftsführung auf einer reinen Vertrauensarbeitszeit ohne jede Form von Erfassung bestanden hat. Das ist mit dem Betriebsrat nicht zu machen.

Was führte zur Einigung?

Löckle: Auf unserer Seite die Ergebnisse unserer Beschäftigtenbefragung. Aus dem Entwicklungszentrum in Schwieberdingen kamen rund 1500 Rückmeldungen. Mehr als jeder Zweite dort wünscht sich, seine Arbeitszeit an persönliche Bedürfnisse anpassen zu können, also zum Beispiel kurzfristig mal einen Tag freizunehmen. Hinzu kommt, dass sich nur ein ganz geringer Teil der Beschäftigten von E-Mails nach Feierabend gestresst fühlt. Das hat uns darin bestärkt, nach Lösungen zu



**Bosch-Gesamtbetriebsratschef
Alfred Löckle**



Mobiles Arbeiten außerhalb des Betriebs – die Bosch-Betriebsvereinbarung stellt dafür Regeln auf.

suchen. Der Durchbruch ist gelungen, als der Arbeitgeber akzeptiert hat, dass auch Arbeitszeit von auswärts erfasst wird.

Wie läuft das praktisch?

Löckle: Die Mitarbeiter pflegen ihre Arbeitszeit selbst in das System ein. Dabei entscheiden sie, wann sie erreichbar sind und hinterlassen die Zeiten im Büro. Montag bis Freitag bleiben auch bei mobiler Tätigkeit Regelarbeitszeit, der Samstag kann auf freiwilliger Basis als Ausgleich für Freizeit während der Woche benutzt werden. Tarifliche und gesetzliche Bestimmungen zur Höchstarbeitszeit, zu Pausen und Zuschlägen gelten natürlich weiter.

Wie will der Betriebsrat das kontrollieren? Birgt Arbeit von zu Hause nicht die Gefahr massiver Mehrarbeit?

Löckle: Dass sich Beschäftigte zuhause ins System einloggen, kön-

nen wir heute schon nicht verhindern. Die Betriebsvereinbarung stellt sicher, dass die Arbeit von auswärts erfasst und bezahlt wird. Selbstverständlich erfordert das ein hohes Maß an Selbstorganisation. Deshalb haben wir eine Checkliste entwickelt, anhand derer jeder testen kann, ob er der Typ für mobiles Arbeiten ist. Zum Beispiel muss gewährleistet sein, dass ein Raum für die Arbeit zur Verfügung steht, wo auch die Kinder nicht dauernd stören können.

Was passiert, wenn plötzlich alle bei Bosch von zu Hause aus arbeiten wollen?

Löckle: Das wird nicht passieren, die Arbeit in Produktion und Fertigung lässt das nicht zu. In Frage kommen klassische Angestelltenbereiche, also zum Beispiel Entwicklungs-, Planungs- und IT-Abteilungen. Dort darf der jeweilige Vorgesetzte mobiles Arbeiten nur aus stichhaltigen Gründen ab-

lehnen. Allerdings machen wir momentan die Erfahrung, dass sich viele Vorgesetzte damit schwer tun, mobiles Arbeiten zu ermöglichen. In Pilotprojekten in verschiedenen Abteilungen bei Bosch waren die Mitarbeiter zwischen einem halben und einem Tag pro Woche nicht im Büro.

VW und Daimler schützen ihre Beschäftigten auch technisch vor beruflichen E-Mails zuhause – warum verzichtet Bosch darauf?

Löckle: Unsere Strategie war es, den Beschäftigten nicht nur das Recht zum mobilen Arbeiten zuzusichern, sondern auch die Entscheidungsfreiheit darüber. Also sie entscheiden, wo und zu welchen Zeiten sie arbeiten, nicht der Arbeitgeber. Jetzt beobachten wir, wie es in der Praxis läuft. Hält die Front nicht und es kommt im Zuge der Betriebsvereinbarung zu Mehrarbeit, können wir immer noch technisch nachbessern. ■

Vertrauen in die Betriebsräte

EINE ERSTE WAHLBILANZ

Im hohen Engagement der IG Metall-Betriebsräte sieht Bezirksleiter Roman Zitzelsberger einen wichtigen Grund für die positiven Ergebnisse bei den Betriebsratswahlen 2014. Ridvan Sevım ist einer von ihnen.

»Es macht mir Spaß, mich für die Interessen der Menschen einzusetzen und nach den besten Lösungen zu suchen«, sagt Ridvan Sevım von der Eisengießerei Röth in Mosbach. Mit 24 Jahren ist er der jüngste, jetzt neugewählte Betriebsratsvorsitzende (mindestens) im Bereich der IG Metall Heidelberg. Bei 85 Prozent Wahlbeteiligung können sich Ridvan Sevım und sein neues Gremium auf die große Mehrheit der rund 150 Beschäftigten stützen. »Wir haben wohl unsere Aufgaben gut gemacht«, sagt der gelernte Maschinen- und Anlagenführer. Damit meint er vor allem den Haustarifvertrag, den der ehemalige Betriebsrat 2010 gemeinsam mit der IG Metall durchsetzen konnte. Röth war 2006 aus dem Tarifverbund ausgetreten. Sevım: »Das war sehr wichtig – ohne Tarif kann der Arbeitgeber machen, was er will.«

Mit Ergebnissen zufrieden. Die Betriebsratswahlen sind in Baden-Württemberg inzwischen

fast abgeschlossen.

»Mit den bisherigen Ergebnissen sind wir sehr zufrieden«, sagt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger in einer ersten Wahlbilanz:

»In großen wie kleinen Betrieben konnten wir

an die Erfolge von 2010 anknüpfen, die Mandate mit wenigen Aus-

nahmen halten oder steigern.« – »Die Belegschaften haben uns klar ihr Vertrauen ausgesprochen«, so Zitzelsberger. Das werde die IG Metall nicht enttäuschen: »Mit Hochdruck werden wir Probleme anpacken, die den Beschäftigten auf den Nägeln brennen.«



Foto: U. Eberhardt

Ridvan Sevım von Röth in Mosbach – mit 24 jüngster Betriebsratsvorsitzender im Bereich der IG Metall Heidelberg

Ridvan Sevım will jetzt die Zahl der IG Metall-Mitglieder bei Röth weiter steigern: »Damit wir umso stärker unsere Interessen vertreten können.« Deshalb hat er ein Werberseminar der IG Metall besucht und möchte 2014 bis zu zehn Mitglieder gewinnen. ■

igm.de

Eaton: Die Tarifbindung ist unter Dach und Fach

Ein Jahr hat's gedauert, zehn Verhandlungen, vier Betriebsversammlungen, ein Warnstreik waren nötig: Jetzt ist bei Eaton Altlußheim die Tarifbindung unter Dach und Fach. Die Verträge werden in Stufen eingeführt; die Tarifierhöhung der Metallindustrie gibt's im Mai dazu. Mannheims Zweiter Bevollmächtigter Klaus Stein: »Ein Beispiel dafür, dass sich kämpfen lohnt.«

mannheim.igm.de

Jugend fordert Weiterbildung

Die IG Metall Jugend Baden-Württemberg hat gefragt, fast 7300 Azubis und Dual Studierenden haben unisono geantwortet: »Wir wollen mehr Zeit und finanzielle Unterstützung für Weiterbildung nach Ausbildung und Studium!« – »Genau das hat die IG Metall Jugend jetzt bundesweit zur zentralen Forderung erhoben«, sagt Lea Marquardt, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für die Jugend. Zunächst werde die IG Metall ver-

stärkt die Möglichkeiten des bestehenden Tarifvertrags Qualifizierung nutzen, »um blinde Flecken in den Betrieben aufzuspüren«, so Marquardt. Handlungshilfen dazu sind bei der örtlichen IG Metall erhältlich. Beim landesweiten Aktionstag am 5. Juni wird die Forderung dann an die Arbeitgeber gerichtet. Lea Marquardt: »Wer qualifizierten Nachwuchs will, muss auch etwas dafür tun.« ■

jugend.igm.de

Holz und Kunststoff: 4,5 Prozent mehr!

Die Entgelt-Tarifrunde bei Holz und Kunststoff geht im Mai in eine entscheidende Phase. Die IG Metall fordert 4,5 Prozent mehr Einkommen und 60 Euro für Azubis. In der ersten Tarifverhandlung vor Ostern legten die Arbeitgeber kein Angebot vor, obwohl schon mehr als 2000 Beschäftigte mit Unterschrift die Forderung bekräftigt hatten und sich zu Aktionen bereit zeigten. Ende April ist die Friedenspflicht ausgelaufen; zur zweiten Tarifverhandlung am 6. Mai in Wangen im Allgäu wurden erste Aktionen angekündigt.

igm.de

WMF: IG Metall will Zukunftskonzept

Angesichts des geplanten Abbaus von rund 400 Jobs bei WMF fordert die IG Metall Göppingen-Geislingen den Verzicht auf Kündigungen und ein Zukunftskonzept. »Sparen allein genügt nicht«, sagt Bevollmächtigter Bernd Rattay. Für den Stammsitz Geislingen, wo mit 260 bis 280 die meisten Arbeitsplätze wegfallen sollen, sei eine moderne Fertigung notwendig. Ausführliche Stellungnahme:

goeppingen-geislingen.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-165 81-0, Fax 0711-165 81-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

igm.de

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt.

IN KÜRZE

Gefällt mir, teile, like

Diese Begriffe sind seit einiger Zeit auch in der Verwaltungsstelle Freudenstadt in aller Munde. Wir haben unser Online-Angebot verbessert: Das klassische Internetangebot wurde erneuert. Eine gemeinsame Seite mit Villingen-Schwenningen für das Thema »Betriebsräte gründen« kam hinzu. Auch auf Facebook sind wir vertreten, um Euch noch schneller und umfassender zu informieren. Also schaut vorbei, teilt unsere Seiten und Inhalte und verlinkt sie fleißig.

► freudenstadt.igm.de

► betriebsrat-gruenden.de



IG Metall Freudenstadt
Schwarzwald braucht
Betriebsräte

Beitragsanpassung M+E

Im Rahmen der Tarifierhöhung zum 1. Mai 2014 in der Metall- und Elektroindustrie werden die Mitgliedsbeiträge automatisch entsprechend angepasst. Eine gesonderte Mitteilung ist somit nicht erforderlich. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Betriebsräte-Empfang

für alle neu- und wiedergewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte.

■ **Mittwoch, 21. Mai,**
KinzigHaus in Loßburg,
18.30 Uhr – ab 17 Uhr Sekt-
empfang und Buffet.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► freudenstadt.igm.de
Verantwortlich: Reiner
Neumeister. Redaktion:
Dorothee Diehm, Julia Krauß

Treffen zur Arbeitstagung

IG METALL- VERTRAUENSLEUTE

Auch wenn keine Tarifrunde im laufenden Jahr ansteht, für die Vertrauensleute aus den IG Metall-Betrieben der Region gab es auf ihrer Arbeitsklausur genug zu besprechen und zu diskutieren.



Der Ablauf der Entgelttarifrunde 12/13 wurde nochmals kritisch unter die Lupe genommen und gleichzeitig neue Aktionsideen für die Tarifrunde 2015 gesammelt. Unter anderem wurde diskutiert, dass es in der kommenden Tarifrunde eine große betriebsübergreifende Warnstreikkundgebung geben müsse und nicht jede Region für sich eine Aktion auf die Beine stellt.

Mit Blick in das Jahr 2014 habe aktuell die Kampagne »Revolution Bildung« absoluten Vorrang

REAOLUTION BILDUNG

in der betrieblichen Arbeit. Dieses für alle Beschäftigten wichtige Thema, müsse jetzt in die Betriebe getragen werden. »In Jugend- und Betriebsversammlungen ist das Thema Bildung und Qualifizierung anzusprechen«, so Ralf Kühnle, Betriebsratsvorsitzender bei Boysen. »Es ist zu einfach, dass einer Studie zufolge jeder vierte

Arbeitgeber über Berufsanfänger klagt und die Arbeitgebererwartungen nicht erfüllt sieht. Hier gilt es durch arbeitgeberseitig finanzierte Bildungsangebote vorhandene Lücken bei Berufsanfängern zu schließen«, so Kühnle.

Die Termine für Aktionstage der Kampagne sollten sich alle Beschäftigten jetzt schon vormerken: **5. Juni in Esslingen und 27. September in Köln.**

Weitere Informationen unter
► revolutionbildung.de

JAV- und Betriebsrätekonferenz

Xantippe sieht das genauso.

Mit einer spektakulären Lichtshow wurde am 17. März die JAV- und Betriebsrätekonferenz in Pforzheim eröffnet. Die Teilnehmer zeigten eine große Begeisterung als Wolfgang Nafroth zeigte, wie man mit wenig Mitteln, viele Beschäftigte erreicht. In einigen Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer mit ausgewerteten Fragebögen für Dualstudierende und Auszubildende, um hier die Themenschwerpunkte für die zukünftige Arbeit in den Gremien zu schärfen. Die landesweite Befragung zeigte, dass den Auszubildenden, Finanzierung von Weiterbildung besonders wichtig ist.

Bei den Dualstudierenden ist es die Übernahme nach dem Studium in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

»Es ist höchste Zeit. Bildung braucht eine Revolution, dass finanzierte Weiterbildung gewährleistet ist und jedes Kind das Recht hat, egal aus was für ein Umfeld es kommt, auf frühkindliche Förderung und Bildung«, sagte Teilnehmerin Jasmin Trapp, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Kern-Liebers in Schramberg

Auch die Jugendvertretung von Veyhl steht für Revolution Bildung auf. »Nach unserem Tarifabschluss, müssen wir uns jetzt



»Zeit für eine Revolution« (v.l.n.r.)
Filomena Calmbach (Reum, Calw),
Melanie Trapp, Fred Zehnder und Jasmin Trapp (alle Kern-Liebers, Schramberg).

verstärkt um das Thema Weiterbildung kümmern«, so die einheitliche Aussage der Kolleginnen und Kollegen auf der Konferenz in Pforzheim. ■

VOLLVERSICHERUNG

Vor rund 80 Senioren im vollbesetzten Saal des Gewerkschaftshauses referierte Irene Gölz vom Verdi-Landesbezirk über die Pflegeversicherung.

Momentan deckt eine Teilkostenversicherung mit erheblichen Eigenanteilen die Pflege ab. Vollversicherung bedeutet, dass alle Leistungen, die notwendig, wirtschaftlich und zweckmäßig sind, von der Solidargemeinschaft übernommen werden, analog zur gesetzlichen Krankenversicherung. Ein zentraler Punkt ist dabei die Finanzierung. Bei einer paritätischen Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern müsste der Beitragssatz um gerade mal rund zwei Prozentpunkte steigen.

TERMINE

- **6. Mai, 17 Uhr**
IG Metall-Frauen
- **14. Mai, 17 Uhr**
Jugendausschuss
- **14. Mai, 17 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **15. Mai, 13 Uhr**
Schwerbehinderten-AK,
DGB-Haus Esslingen
- **21. Mai, 17 Uhr**
Ortsgruppe Filder
- **22. Mai, 17 Uhr**
Ortsgruppe Nürtingen
- **23. Mai, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung,
DGB-Haus Esslingen

Am 2. und am 30. Mai ist unser Büro geschlossen.

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich)

Neuer Eigentümer

ENGAGEMENT ZAHLT SICH AUS!

Kugler-Womako wird von
US-Unternehmen übernommen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden wird die amerikanische Barry-Wehmiller-Gruppe die Nürtinger Firma Kugler-Womako von der Körber AG übernehmen.

Körber hatte im vergangenen August – nach vorherigem Verkauf seiner Papiersparte (»Paper-Systems«) an die Münchner Finanz-Investorengruppe Orlando und einem Schutzschirmverfahren (eine Sonderform der Insolvenz) – die Anteile von dieser Gruppe zurückgekauft.

Daraufhin war das Schutzschirmverfahren sofort wieder aufgehoben worden. Betriebsrat und IG Metall hatten durch entsprechende Verträge eine erweiterte Verantwortung der Körber

AG im Verkauf geregelt. Mit der Rücknahme war Körber auch seiner sozialen Verantwortung gerecht geworden.

Der erneute Verkauf wurde wieder von Betriebsrat und IG Metall kritisch begleitet. Beim jetzigen Verkauf in Form eines sogenannten »Asset-Deals« ist es uns dabei insbesondere gelungen, den bestehenden Anerkennungs-Tarifvertrag auch für das neue Unternehmen abzuschließen. Auf das bei Neugründungen von Unternehmen geltende sogenannte Sozialplanprivileg wurde seitens des Unternehmens verzichtet und eine weitere Sicherung zugunsten der Arbeitnehmer durch den Verkäufer wurde erneut vereinbart. Es hat sich wieder gezeigt, dass

MEHR GELD AB MAI

Ab 1. Mai gibt es mehr Geld! Die Tarifentgelte steigen um 2,2 Prozent. Das gilt auch für die Ausbildungsvergütungen.

Dies hat die IG Metall im Mai vergangenen Jahres vereinbart. Der Tarifvertrag läuft noch bis zum Jahresende. Im Herbst beginnt die Diskussion über die nächste Tarifforderung.

sich gewerkschaftliches und betriebsrätliches Engagement auszahlt.

Der jetzige Verkauf erfolgt nicht an einen Finanzinvestor, sondern mit der Barry-Wehmiller-Gruppe an ein weltweit agierendes erfolgreiches Unternehmen aus der Branche.

Wir wünschen dem neuen, alten Unternehmen und vor allem seinen Mitarbeitern unter dem neuen Dach viel Erfolg. ■

Brabant Alucast in Insolvenz

Viele hausgemachte Probleme

Überrascht wurde von der Insolvenz von Brabant Alucast, früher Ritter Aluminium, in Wendlingen mit seinen rund 120 Beschäftigten fast niemand.

Zu lange schon wurden immer wieder die gleichen Fehler gemacht: Zu viele Rüstvorgänge, keine konsequente Wartung der

Maschinen, dadurch zu viele Ausfälle.

Das Unternehmen will nun in Eigenregie das Werk sanieren. Die IG Metall Esslingen sieht darin ein hohes Risiko, weil die gleichen Manager, die über Jahre nicht auf die Belegschaft gehört haben, nun zum großen Teil auch

weiterhin die Strippen ziehen. Die Gefahr, dass für den Standort wichtige Teile verlagert werden, ist riesig.

Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall werden die nächsten Tage und Wochen wachsam mitverfolgen, welche Entscheidungen getroffen werden. Kampffähig sind die Kolleginnen und Kollegen bei Brabant allemal! ■

Der 1. Mai in der Verwaltungsstelle Esslingen

KIRCHHEIM

vor dem RATHAUS

13.30 Kundgebung
Gerhard Wick
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Esslingen
Anschließend

Demonstrationszug

Ab 15 Uhr Mai-Fest im MGH
»Linde« mit »Three Times A Lady«

ESSLINGEN

MARKTPLATZ

9.30 Ökumenischer Gottesdienst, Frauenkirche
11.00 Kundgebung
Gerhard Wick
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Esslingen
bis 14 Uhr Hocketse mit »Die Söhne – im Mai«

NÜRTINGEN

SCHILLERPLATZ

10.30 Musikalische Unterhaltung
Musikverein Oberboihingen
11.00 Kundgebung
Jürgen Groß
Zweiter Bevollmächtigter
IG Metall Esslingen
Ab 12 Uhr Hocketse, Musikalische Unterhaltung Musikverein Oberboihingen

»Der Tarifvertrag gilt weiter!«

**ARBEITSGERICHT
BESTÄTIGT..**

...die Position der IG Metall Freiburg. – Arbeitgeber geht in Revision, gefolgt von Protestkundgebung im Unternehmen bei Aebi Schmidt in St. Blasien.



Klares Votum der Belegschaft für den Tarifvertrag bei Aebi Schmidt Deutschland in St. Blasien

180 Beschäftigte der Firma Aebi Schmidt Deutschland (ASD) haben sich aus Protest über die Haltung ihrer Geschäftsleitung an einer Protestaktion vor dem Firmensitz in St. Blasien beteiligt. Anlass war die am Vortag beim Landesarbeitsgericht durch den Arbeitgeber eingereichte Revision gegen ein Urteil des Arbeitsgerichtes Lörrach.

Dieses hatte zu Recht befunden, dass der zwischen der IG Metall und der Firma ASD getroffene Tarifvertrag im Zuge der Ver-

schmelzung der beiden Firmen weitergelten wird. Statt dieses Urteil zu akzeptieren, geht die Geschäftsleitung jetzt in die zweite Instanz. »Es ist unglaublich, da geht eine Geschäftsleitung gerichtlich mit allen Mitteln gegen die gesamte Belegschaft vor, statt sich an die selbst unterschriebenen Verträge zu halten«, so Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall. »Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wäre es gescheiter, die Belegschaft zu motivieren und zu halten, statt die Ein-

kommen und Arbeitsbedingungen ohne Not zu drücken«, so Spieß. Die IG Metall wirft dem Management vor, Unsummen in Rechtsanwälte und Umstrukturierungen zu stecken, statt sich wie andere Betriebe an den Verhandlungstisch zu setzen und die Arbeitsbedingungen zu regeln.

Die IG Metall hat mehrere Versuche zur Beilegung des Konfliktes gemacht, die von der Geschäftsleitung jedoch alle abgelehnt wurden. Die Belegschaft zeigte kein Verständnis für diese

Haltung, »Die Herren aus der Chefetage wollen mit dem Kopf durch die Wand, statt über die Brücke der Vernunft zu gehen«, so Gewerkschaftssekretär Franz Ritter.

Der Betriebsratsvorsitzende Mario Reinhard zeigte sich über die große Beteiligung sehr erfreut. Er kritisierte in seiner Ansprache die eigene Geschäftsleitung. »Der Betriebsrat ist mehr als enttäuscht über das Verhalten der Geschäftsleitung, dass sie die Gesprächsbereitschaft des Betriebsrats nicht annimmt.« Statt das Recht der Belegschaft zu beschneiden sollten jetzt endlich Verhandlungen geführt werden, so Reinhard.

Am Ende der Protestveranstaltung lies Hermann Spieß keinen Zweifel daran, wie es weitergehen wird. Auf die Frage, wer sich an einem Warnstreik beteiligen wird, antwortete die Versammlung mit einem klaren Votum: Alle! Es werden wohl stürmische Zeiten im Albital aufziehen. ■

»Gleichgestellte Elternzeit für beide ...«

Voller Erfolg beim Aktionstag 8. März für den Ortsfrauenausschuss (OFA) Freiburg

Unter diesem Motto waren die Freiburger Ortsfrauen auch dieses Jahr mit einem Stand am Rathausplatz vertreten und konnten mit ihrem eigenen Quiz zu Fragen »der gleichberechtigten Aufteilung von Elternzeit« sowie Fragen interessanter beruflichen Frauenbiographien einen vollen Erfolg verbuchen. Es wurden bei regem Zulauf viele anregende Gespräche geführt und zahlreiche Besucherstimmen machten deutlich, dass das Thema Gleichstellung auch in



Am Stand der Metallerrinnen

der Elternzeit für beide Elternteile möglich sein sollte. »Gerade über das große Interesse vieler junger Familien, die uns am Stand besucht haben, haben wir uns sehr gefreut«, so Bettina Flamm, die Vorsitzende des OFA Freiburg.

»Für uns ist es wichtig, das Thema Gleichstellung so zu positionieren und gerade junge Frauen und Männer dafür zu sensibilisieren, die alten Rollen aufzubrechen. Auch heute noch sind wir in Deutschland, im Vergleich

zum benachbarten Ausland, mit einem sehr hohen Prozentsatz von 52,3 Prozent des traditionellen Ernährer-Modells, in dem der Mann Vollzeit arbeitet und die Frau wegen der Kinder zu Hause bleibt, vertreten. Der Ortsfrauenausschuss Freiburg begrüßt die von Familienministerin Manuela Schwesig im Januar 2014 vorgeschlagene Regelung, dass während der Elternzeit beide Elternteile mit prozentual gleich verteilter Arbeitszeit von 32 Stunden in der Woche arbeiten können, da dies ein weiterer, wichtiger Schritt in die gesellschaftlich anerkannte Gleichstellung darstellt. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 6. Mai, 14 Uhr

Sportgaststätte Glückauf
Auchtweide 5
73312 Geislingen

Senioren Göppingen

■ 13. Mai, 14.30 Uhr

TV Jahn Vereinsheim/
Pizzeria Don Camillo
Hohenstaufenstr. 135
73033 Göppingen

IN KÜRZE

Tariferhöhung im Mai

Ab Mai gibt es in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie eine Erhöhung der Tarifentgelte.

Das Plus von 2,2 Prozent bedeutet mehr Geld im Portemonnaie.

Für Azubis bedeutet die Erhöhung im ersten Ausbildungsjahr ein **Plus von 19,50 Euro**.

Beispielhaft an drei Entgeltgruppen zeigen wir was die Erhöhung wert ist:

EG 3: **+ 49 Euro**

EG 7: **+ 61,50 Euro**

EG 10: **+ 75 Euro**

Für gute Tarifverträge müssen wir immer streiten. Je mehr Menschen Mitglied sind, desto besser sind unsere Tarifierfolge.

Durch die Erhöhung passen wir auch die Mitgliedsbeiträge an. Wir bitten um Beachtung. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-963 49 14
Fax 07161 - 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay
(verantwortlich),
Michael Kocken

Vorbereitung zum 1. Mai

BILDUNG ALS ZENTRALES THEMA

IG Metall Jugend und Vertrauensleute bereiten gemeinsam ein Thema für den diesjährigen 1. Mai vor. Was verbindet jüngere und ältere Beschäftigte? Ein gemeinsamer Redebeitrag sowie Infostand und ein bisschen Action werden es zeigen...

Pascal Holz, zuständiger Jugendsekretär der IG Metall Göppingen-Geislingen, und Michael Kocken, verantwortlich für die Vertrauensleutearbeit, hatten die Idee, dass zum 1. Mai 2014 die Gemeinsamkeiten von jüngeren und älteren Beschäftigten in einer gemeinsamen Aktion dargestellt werden sollen.

»Revolution Bildung«. Inspiriert von der Kampagne der IG Metall Jugend wollten die beiden Gewerkschaftssekretäre eine Brücke bauen, denn viele Ältere können nicht frühzeitig aus dem Arbeitsleben ausscheiden, weil Arbeitgeber häufig argumentieren, dass zuviel Wissen verloren



Viele fleißige Hände bereiten Bodenzeitungen vor.

geht. Die Betriebe brauchen also gut ausgebildete junge Menschen. Die Betriebe brauchen berufliche Weiterbildung. Und unsere Kolleginnen und Kollegen wollen berufliche Entwicklungschancen.

Die ehrenamtlichen Metaller aus Ortsjugend- und Vertrauensleutenausschuss waren sofort mit der gemeinsamen Maigestaltung einverstanden.

Vielen Dank! ■



Mit dem Hauptthema Bildung wird die IG Metall am ersten Mai präsent sein. Aber ein deutliches Zeichen gegen Nazis werden wir auch setzen.



Aufrecht gehen mit der IG Metall

Slogan gesucht! – Schickt Eure Vorschläge bis zum 15. Mai an die Verwaltungsstelle.

Beschäftigte können ihre Arbeits- und Lebenssituation am wirkungsvollsten verbessern, wenn sie in der IG Metall organisiert sind. Wir haben das Evolutionsbild mit Motiven aus dem Arbeitsleben gestaltet. Die IG Metall Göppingen-

Geislingen sucht nun einen passenden Slogan. Alle Einsendungen werden veröffentlicht, der Gewinner bekommt eine Prämie. Eure Ideen per Post an die Verwaltungsstelle oder per E-Mail an:

Michael.Kocken@igmetall.de. ■



TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach telefon. Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann
Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ 6. Mai, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Senioren in HD

■ 7. Mai, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss
Sinsheim

■ 20. Mai, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung
im Pfaffengrund

■ 26. Mai, 8.00 Uhr

Ortsvorstand in HD

■ 26. Mai, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Vertrauensleute
in HD

■ 30. April, 18.00

DGB-Empfang

»Tag der Arbeit«

Spiegelsaal des Prinz
Carl Palais, Heidelberg

■ 30. April, 18.00

DGB-Empfang

»Tag der Arbeit«

Rathaussaal, Rathaus

Mosbach

Gute Arbeit.

Soziales Europa

1. Mai 2014

in Heidelberg

10 Uhr: Demonstration mit
Abmarsch vom Bismarck-
platz – 11 Uhr: Kundgebung
auf dem Marktplatz

► nordbaden.dgb.de

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24-30

E-Mail:

Heidelberg@igmetall.de

Internet:

► heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger
(verantwortlich), Michael Seis



Betriebsratswahlen

VOLLER ERFOLG BEI DEN BETRIEBSRATSWAHLEN IN HEIDELBERG UND IM RHEIN-NECKAR-KREIS

Mit den bisher erreichten Mandaten in den Betrieben der Verwaltungsstelle Heidelberg ist das Ergebnis der Betriebsratswahlen 2014 ein voller Erfolg für die IG Metall.

In den Betriebsratsgremien in den Betrieben, die bereits gewählt haben, sind künftig Metal-
lerinnen und Metaller in großer Mehrheit vertreten.

Die Wahlbeteiligung in den Betrieben liegt, so der bisherige Trend, in der Regel über 80 Prozent und ist damit so hoch wie bei den letzten Wahlen.

In einigen Betrieben wie zum Beispiel bei der Firma Gmeinder Lokomotive in Mosbach lag diese sogar bei 96 Prozent. Bei Redaktionsschluss hatten noch nicht alle Betriebe gewählt. ■

Demokratie heißt auch: Wählen gehen!

Am 25. Mai 2014 sind Europa- und Gemeinderatswahlen.

Demokratie mitgestalten – sein eigenes Wahlrecht wahrnehmen ist am 25. Mai angesagt. An diesem Tag finden sowohl die Europa- als auch die Gemeinderatswahlen statt. Auf beiden Ebenen ist es notwendig, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Wahl gehen.

Auf europäischer Ebene heißt es, für ein soziales Europa einzutreten. Europa steht vor Allem für Frieden, Demokratie und soziales

Miteinander der Menschen, die in Europa leben. Europa darf von den Menschen nicht als Bürokratie-Apparat und Rettungsschirm für Banken empfunden werden. Es geht darum, sich für ein soziales Europa einzusetzen. Für ein Europa der Menschen und nicht für ein Europa der wirtschaftlichen Interessen.

Bei den Gemeinderatswahlen geht es darum, unmittelbar in seinem eigenen Lebensumfeld Einfluss ausüben zu können. Bei beiden Wahlen ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen ihr demokratisches Recht zur Mitgestaltung an unserer Gesellschaft wahrnehmen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, bitte geht wählen!

Herzlichst Mirko Geiger



TERMINE

Für Betriebsräte

IG Metall im Dialog

Die Verwaltungsstelle Heidelberg präsentiert sich am Freitag, 23. Mai.

Betriebsrätinnen und Betriebsräte können sich einen Eindruck von der Arbeit der IG Metall machen und Kooperationspartner kennenlernen.

Weitere Infos folgen unter:

heidelberg.igm.de

IG METALL WIRD WEIBLICHER

Mit Yvonne Kieslich übernimmt eine Frau das Steuer im Betriebsrat des Automobilzulieferers Haldex in Wieblingen. Bei Haldex Brake Products, haben sich mehr als 90 Prozent an der Betriebsratswahl beteiligt. Das zeigt den starken Rückhalt des Betriebsrates bei Haldex. Yvonne Kieslich errang mit 128 Stimmen den größten Zuspruch aus der Beleg-



Yvonne Kieslich

schaft. Sehr erfreulich für die IG Metall, die sich die vorgenommen hat, weiblicher zu werden.

Dieses Ziel hat sich die Gewerkschaft für die nächsten Jahre vorgenommen. Dabei bieten die Betriebsratswahlen eine Chance, dieses Ziel umzusetzen.

Zwar mischen mehr Frauen denn je mit, wenn es um Demokratie im Betrieb geht. Aber da ist in einigen Betrieben noch Luft nach oben drin. ■

TERMINE

■ Tag der Arbeit:

Kundgebung des DGB

1. Mai, ab 10.30 Uhr,
Lokschuppen Heidenheim

■ IG Metall-Vortrag an der DHBW: Was muss beim Berufseinstieg beachtet werden?

8. Mai, ab 18 Uhr, Aula der DHBW, Marienstraße HDH

■ Roadshow Europawahl

13. Mai, ab 9 Uhr, Eugen-Jaekle-Platz, Heidenheim

■ Ortsangestelltenausschuss

20. Mai, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

■ Betriebsräteempfang

27. Mai, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus

DELEGIERTE WOLLEN BETEILIGUNG

Das oberste Gremium der IG Metall Heidenheim, unsere Delegiertenversammlung, in der 90 Vertreter aus IG Metall-betreuten Betrieben über die Politik der Verwaltungsstelle entscheiden, spricht sich für einen Kulturwandel aus (wie berichtet). Das kann freilich nicht von oben verordnet werden. Mit einer Schulung zu Rollenverteilung, Rechten und Pflichten fangen die Delegierten bei sich selbst an. Künftig sollen Mitglieder mehr beteiligt werden, sich aber selbst auch stärker einbringen. Die IG Metall soll öffentlicher werden und stärker in die Betriebe wirken. Alle Termine und Veranstaltungen sind auf unserer Homepage einsehbar. ■

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Wirtschaftsmacht China

KLEINE KONTROVERSE: »ALLES, WAS MAN ÜBER CHINA SAGT, IST WAHR UND ZUGLEICH FALSCH«...

... ist Wolfgang Müller, IG Metall Bayern, überzeugt. Er kennt China gut, hat jahrelang in Peking ge-



Ziegler-Kollegen lauschen.

wohnt. Eines geht aus seinem Vortrag aber hervor: China will nicht mehr länger die Fabrik der Welt sein, sondern direkt von der Wertschöpfung profitieren. Deshalb beteiligt sich China auch an hiesigen Unternehmen wie Ziegler.

Chinesische Investoren wären übrigens weniger an schnellem Profit als an langfristigem Wachstum interessiert, beruhigt Müller. Die Zuhörer haben durch



China: Kapitalistischer Staat mit sozialistischer Fassade?

den Vortrag einen ganz anderen Blick auf China bekommen, auch wenn sich nicht alle mit der (Wirtschafts-)Politik Chinas einverstanden zeigten. ■

Vorerst keine Kündigungen bei SHW

Am SHW CT Standort Königsbrunn haben IG Metall und Betriebsrat nach langen Verhandlungen mit der Insolvenzverwaltung Geiwitz erreicht, dass bis zur Jahresmitte keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden.

Seit Monaten kämpft der Betrieb mit einer starken Unterauslastung. Ein Großteil der Beschäftigten befindet sich seit längerem in Kurzarbeit. Aufgrund dieser Situation wollte die Insolvenzverwaltung kurzfristig rund 40 Mitarbeiter entlassen. Stattdessen wird nun mit Zustimmung der Tarifvertrag »Beschäftigungssicherung« befristet bis 30. Juni angewendet.

Dem haben die IG Metall-Mitglieder in der Belegschaft mehrheitlich zugestimmt.

Danach reduzieren die rund 220 Beschäftigten ihre Arbeitszeit um 20 Prozent und verdienen entsprechend weniger. Im Gegenzug bleiben zunächst alle Mitarbeiter an Bord.

»Uns ist bewusst, dass dies eine große Belastung für die Kollegen ist. Andererseits ist die Kündigungsdrohung zunächst einmal vom Tisch. Wir haben dadurch etwas Zeit gewonnen und die Stabilität des Unternehmens wird nicht zusätzlich durch Verlust von Know-how gefährdet«, sagte Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. Nun

bleibe zu hoffen, dass die gewonnene Zeit sinnvoll genutzt werde. Willeck: »Sonst steht spätestens im Sommer wieder der Insolvenzverwalter mit der Forderung nach Personalabbau vor der Tür.«

Erst Anfang April hatte die IG Metall bei einer spontanen Arbeitsniederlegung der Beschäftigten das Krisenmanagement der Insolvenzverwaltung kritisiert.

Der Verzicht der Beschäftigten auf Entgelt beschert der Insolvenzverwaltung nun nochmals Zeit, um entweder ein tragfähiges Fortführungskonzept oder einen Investor zu finden, der die Arbeitsplätze in dem ältesten Industrieunternehmen Baden-Württembergs sichert. ■

Wenn die Kuh ihre Milch gegeben hat...

Von Leiharbeitsfirmen sind wir, was den Umgang mit ihren Beschäftigten angeht, fast täglich geschockt. Dieser Fall lässt sich jedoch an Unverfrorenheit kaum überbieten:

Drei Jahre leistete Kollege Maier gute Arbeit für eine hiesige Leiharbeitsfirma. Der alleinerziehende Vater war zuletzt in einem namhaften Metallbetrieb bei Heidenheim als Helfer eingestellt.

Nachdem bei ihm aber Krebs diagnostiziert wurde, drängte man ihn zunächst zu einer Eigen-

kündigung, da diese »im beiderseitigen Interesse« liege. Der Kollege kam jedoch zu uns, um sich beraten zu lassen.

Dabei fiel auf, dass die Leiharbeitsfirma nicht nur Fahrgeld, sondern auch Branchenzuschläge unterschlagen hatte. Einen vierstelligen Betrag haben wir für die letzten drei Monate geltend gemacht.

Kollege Maier erhielt daraufhin wütende Anrufe seines Arbeitgebers. Dabei wurde er beschimpft, wiederholt unter Druck

gesetzt sowie aufgefordert, die Geltendmachung zurückzunehmen und die Zusammenarbeit mit der »inkompetenten« IG Metall einzustellen.

Wir sagen Pfui! Nicht nur dass Kollege Maier derzeit eine für sich und seine minderjährigen Kinder äußerst anstrengende Zeit über sich ergehen lassen muss, nun wird er zusätzlich durch den Psychoterror der Leiharbeitsfirma belastet. Drei Jahre hat sie gut an seiner Arbeit verdient, der Dank ist nun Mobbing und Betrug. ■

Verhandlungsergebnis bei Borg-Warner

WERK WIRD GESCHLOSSEN

IG Metall und Betriebsrat haben Interessenausgleich und Sozialplan für Beschäftigte in Ketsch verhandelt. Das Werk schließt zum 30. Juni 2015.

Nach monatelangen Verhandlungen steht bei Borg-Warner in Ketsch ein Ergebnis: Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung einigten sich auf ein Verhandlungspaket mit Interessenausgleich und Sozialplan für die mehr als 160 Beschäftigten. Die Entscheidung, das Werk zu schließen, wurde durch die Geschäftsleitung nicht rückgängig gemacht. In den Verhandlungen machte die IG Metall deutlich, auch die Möglichkeit eines Sozialtarifvertrags mit einem Arbeitskampf in Erwägung zu ziehen. Im Ergebnis einer Einigungsstelle wurde die Schließung zum 30. Juni 2015 vereinbart. Das Verhandlungsergebnis beinhaltet Abfindungsregelungen nach Betriebszugehörigkeit, bisherigem Bruttomonatsverdienst, Alter und

einem zusätzlich vereinbarten Faktor. Zuschläge gibt es für Kinder und für schwerbehinderte Arbeitnehmer. Die Vereinbarung sieht weiter vor, dass zwei Transfugesellschaften jeweils für die Dauer von zwölf Monaten gebildet werden: Eine für die Beschäftigten, deren Arbeitsverhältnis zum 31. Dezember 2014 sowie einen zweite für die, deren Arbeitsverhältnis zum 30. Juni 2015 endet. **Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gabriela Oberling** sprach von harten und langwierigen Verhandlungen und dankte für die große Unterstützung in der Belegschaft und durch die IG Metall, ohne die das Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. »Borg-Warner in Ketsch hätte wirtschaftlich und profitabel weiter

produzieren können. Unser detailliertes, gemeinsam erarbeitetes Alternativkonzept wurde aber von der Geschäftsleitung wiederholt abgelehnt. Angesichts dieser Situation haben wir ein insgesamt gutes Verhandlungsergebnis erreicht.« **Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:** »Die Geschäftsleitung von Borg-Warner war nicht bereit, die Verantwortung für Fehler und Versäumnisse der letzten Jahre zu übernehmen. Es gab keinerlei Produktinnovationen oder Investitionen ins Werk. Außerdem wurde die Frage der Profitabilität einzelner Produkte nicht hinreichend beantwortet. Die Einigung für einen Interessenausgleich und Sozialplan war nur durch eine gut organisierte Belegschaft und



Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

durch einen starken Zusammenhalt der Beschäftigten und des Betriebsrats möglich. Die Schließung des Werkes Ketsch wird für Borg-Warner eine teure Angelegenheit. Der Sozialplan sowie die zusätzlichen Betriebsvereinbarungen enthalten finanziell deutlich bessere und umfassendere Regelungen als vergleichbare Vereinbarungen der letzten Jahre im Automobilzuliefererbereich. ■

TERMINE

■ 1. Mai Kundgebung in Mannheim

10 Uhr Demonstration vom Gewerkschaftshaus zum Marktplatz
11 Uhr Kundgebung, Marktplatz
Musik: **Thunderbirds**

■ 15. Mai, 13 bis 16 Uhr,
Vertrauensleuteausschuss,
Gewerkschaftshaus Mannheim

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621- 15 03 02-0
Fax 0621- 15 03 02-10
E-Mail:
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Thomas Hahl,
Benedikt Hummel

Tarifergebnis bei Eaton Technologies

Die IG Metall-Mitgliederversammlung bei Eaton in Altlußheim spricht sich einstimmig für die Annahme des vorliegenden Verhandlungsergebnisses aus.

Am 2. April wurde in den Haustarifvertragsverhandlungen ein Verhandlungsergebnis zwischen der IG Metall Mannheim und dem Arbeitgeber erzielt. Bisher galten bei Eaton Technologies in Altlußheim für Beschäftigte nur individuelle Regelungen, die teils höchst unterschiedliche Behandlungen von vergleichbaren Beschäftigten zur Folge hatten sowie einem Niveau, das im Vergleich mit den Flächentarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg um 38 Prozent geringer war. Die in der Fläche ausgehandelten Entgelterhöhungen wurden nicht, oder nur teilweise weitergegeben. Mehr als zehn Tarifverhandlungen und Gespräche, vier Betriebsversammlungen und ein Warnstreik waren nötig, um zu einem Ergebnis zu kommen, dass die schrittweise Einführung der Tarifverträge

der Metall- und Elektroindustrie BaWü vorsieht und darüber hinaus ab dem 1. Mai 2014 die uneingeschränkte Weitergabe der in der Fläche erzielten Ergebnisse zur Folge hat. Für den Angleichungsprozess stehen nun jährlich zwei Prozent Volumen zusätzlich zu den Tarifierhöhungen zur Verfügung, um die kostenwirksamen Teile der Flächentarife in Schritten in Kraft zu setzen und mittelfristig an das Flächenniveau anzugleichen. Bis auf wenige definierte Ausnahmen werden die Bestandteile der Flächentarife in ihrer jeweils gültigen Fassung anerkannt und angewendet. Die Belegschaft kann zukünftig an den Tarifrunden der Fläche teilnehmen und sich auch für deren Durchsetzung einsetzen. Hinzu kommt, dass Studenten der Dualen Hochschule vollumfänglich in den Geltungsbereich der Tarifver-

träge aufgenommen wurden. Da Tarifverträge nur für IG Metall-Mitglieder gelten und auch bei Eaton ihre rechtssichere Wirkung nur für Beschäftigte entfalten, die Mitglied der IG Metall sind, wurde nach der Betriebsversammlung eine Mitgliederversammlung durchgeführt. Das Tarifiergebnis wurde einstimmig angenommen.



Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:

»Das ist ein gutes Ergebnis mit Beispielcharakter. Vor

einem Jahr hätte niemand geglaubt, dass durch Solidarität und gemeinsames Handeln mit der IG Metall ein solches Ergebnis erzielt wird. Eaton sollte Beispiel für andere Belegschaften sein, dass es lohnt, einen Betriebsrat zu wählen und für Tarifverträge zu kämpfen.« ■

Die unbekannten Streiter

**EURO-BETRIEBSRÄTE VERTEIDIGEN
DIE INTERESSEN DER BESCHÄFTIGTEN
ÜBER DIE LÄNDERGRENZEN HINAUS**

Europa ist ein Thema, das jeden Beschäftigten angeht. Was die Zukunft bringen kann und warum Euro-Betriebsräte (EBR) so wichtig sind, erklärt der Betriebsrats-Vorsitzende Markus Schaubel von KS Kolbenschmidt.

*Markus, viele Beschäftigte sagen:
»Was hat Europa mit mir zu tun?«*



Markus: Und die Antwort ist: Sehr viel. Leider ist das in den Köpfen zu wenig präsent. Dabei ist die Arbeit des EBR enorm wichtig. Anders als ein deutscher Betriebsrat hat er zwar keine Mitbestimmungs-, sondern nur Konsultations- und Informationsrechte. Arbeitnehmervertretung ist aber grundsätzlich wichtig. Die Unter-

schiede zwischen einzelnen europäischen Ländern sind jedoch enorm – sowohl kulturell als auch in punkto Arbeitsbedingungen. Sich da überhaupt auf gemeinsame Interessen zu verständigen, ist schon eine Herausforderung. Der stellen sich die EBR.

Kannst Du ein Beispiel für ihr Tun geben?

Unser EBR trifft sich mehrmals im Jahr zum Erfahrungsaustausch. 2012 zum Beispiel wurde dabei die Rahmenvereinbarung Gesundheitsmanagement geschlossen.

Die gilt nun europaweit im Konzern und wurde als starke Maßnahme beim deutschen Betriebsräte-Preis gewürdigt.

Was wäre Dein Wunsch für die Zukunft?

Dass EBR sich auch politisch engagieren. Aktuell werden hinter verschlossenen Türen wieder mal Arbeitnehmerrechte abgebaut und Sozialstandards scheinungsweise nach anglo-amerikanischem Vorbild gekürzt. Das muss in die Köpfe des normalen Beschäftigten, denn diese Entwicklung geht zu seinen Lasten. Da ei-

ne eigene Organisation zu haben, die auch mal dazwischenhaut, wäre ein Traum. Wenn die IG Metall in einer deutschen Talkshow sagt was Sache ist, ist das löblich – aber um in ganz Europa etwas zu bewegen, müssten flächendeckend Massen auf die Straße gehen.

Warum ist Europa dennoch unverzichtbar?

Weil es zum Beispiel seit 70 Jahren für Frieden und Freiheit sorgt. Wenn es immer nur auf Rettungsschirme reduziert wird, bleibt das Thema negativ besetzt – das hat Europa nicht verdient. ■

TERMINE

Bildung am Freitag

»Betriebliches
Gesundheitsmanagement«
mit Dr. Ralf Neuner,
Institut für Gesundheitsmanagement

■ **9. Mai, 15 bis 19.30 Uhr**
Saal der IG Metall
Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per
E-Mail an:

▶ sabrina.schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
▶ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergkreuz

Für ein soziales Europa: Wählen gehen

Ein Kommentar von Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Die nächste Europawahl am 25. Mai 2014 wird zur Nagelprobe, wie sehr die Menschen hinter der Idee eines geeinten Europas stehen. Die Gewerkschaften tun es – um Gesetzgebung im Sinne der Arbeitnehmer zu gestalten.

Mehr als 500 Millionen Einwohner leben in der Friedens- und Wertegemeinschaft EU. Unsere Branchen profitieren über-

durchschnittlich vom europäischen Binnenmarkt und vom Euro. Die Bedeutung für unsere Arbeitsplätze ist immens, Entscheidungen betreffen Beschäftigte in Deutschland unmittelbar.

Die soziale Dimension eines gemeinsamen Europas muss daher dringend gestärkt werden: In Krisenländern verordnete »Sparprogramme« wirken nur pro-

blemverschärfend. Besser wären Wachstumsimpulse durch gezielte Investitionen und Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen, statt eine ganze Generation auszugrenzen. Arbeitsplätze müssen sicher und fair sein, nicht prekär und schlecht bezahlt. Dazu leisten wir durch die Europäischen Betriebsräte und grenzüberschreitende Netzwerke einen wichtigen Beitrag. ■

Lohnsteuerberatung für unsere Mitglieder

Seit über 18 Jahren hilft die Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. Mitgliedern, ihre Einkommensteuererklärung zu erstellen. Dies tun wir im Rahmen des § 4 Nr. 11 StBerG bei Einkünften aus:

- nichtselbstständiger Arbeit
- wiederkehrenden Bezügen (zum Beispiel Rente)
- Unterhaltsleistungen
- Lohnersatzleistungen (zum Beispiel Krankengeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld etc.)

- Kapitalvermögen*
- Vermietung und Verpachtung*
- Privaten Veräußerungsgeschäften*

(* solange diese Einnahmen insgesamt 13 000,00 Euro bei Alleinstehenden beziehungsweise 26 000,00 Euro bei Ehegattenveranlagung nicht übersteigen).

Für einen Jahresmitgliedsbeitrag zwischen 59 bis 199 Euro erstellen wir die Einkommensteuererklärung, reichen sie beim

Finanzamt ein, prüfen Steuerbescheide und legen eventuell Einsprüche ein. Auch klären wir steuerliche Fragen über Abfindungen, Steuerklassenwahl, Eintragung von Freibeträgen et cetera und stellen Infos über aktuelle Steueränderungen und Rechtsprechung bereit.

Beraten wird im Gewerkschaftshaus der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm. Termine unter Tel. 07132 93 81 24 oder

▶ neckarsulm@lbg.cc ■

MAI 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

28. Mai, ab 11 Uhr, Vst.

■ **1. Mai, ab 9 Uhr:** Maifeier in Offenburg, Beginn mit Gottesdienst; Demo ab 10 Uhr zur alten Reithalle, anschließend Maifest

■ **7. Mai, 18.30 Uhr:**

AK Handwerk, Vst.

■ **14. Mai, 14 Uhr:**

Senioren Ortenau, Vst.

■ **19. Mai, 17 Uhr:** Netzwerk Betriebsrätinnen, Vst.

■ **20. Mai, 12.45 Uhr:**

Ortsvorstand, Vst.

■ **22. Mai, 13.30 Uhr:**

AK Betriebsräte, Vst.

■ **22. Mai, 17 Uhr:**

AK Vertrauensleute, Vst.

■ **28. Mai, 18 Uhr:**

Burn-out-Café, Kath. Zentrum, St. Fidelis, Offenburg

Roadshow am 23. Mai in Offenburg

Am 23. Mai steht der Truck der IG Metall-Roadshow von 11 bis 15 Uhr vor Karstadt in Offenburg. DGB und IG Metall informieren zum Thema Europawahlen.

Die IG Metall Offenburg wählt

Bei der IG Metall Offenburg wird erstmals ein Betriebsrat gewählt. Wir werden über das Ergebnis informieren.

► offenburg.igm.de

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781-919 08 30
Fax 0781-919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
► offenburg.igm.de

Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir



Demonstration in Brüssel: Im April traten 50 000 Gewerkschafter für ein soziales Europa ein – mit dabei (unser Bild) Teilnehmer aus der DGB-Region Südbaden, darunter Metallerrinnen und Metalller aus dem Bereich Offenburg.

Ein soziales Europa wählen!

WÄHLEN GEHEN AM 25. MAI

Die Europawahlen am 25. Mai sind die Chance, endlich einen Kurswechsel für ein soziales Europa vorzunehmen. Die IG Metall ruft dazu auf, wählen zu gehen!

Am 23. Mai kommt die Roadshow in die Offenburger Fußgängerzone.

Die IG Metall und der DGB wollen gemeinsam kurz vor der Wahl auf die Bedeutung der Europawahl für die Beschäftigten aufmerksam machen. »Es ist so

wichtig, dass wir Beschäftigte uns für ein soziales Europa stark machen, in dem unsere Interessen die Hauptrolle spielen und nicht die Profite von Banken und Großkonzernen«, sagt Ahmet Karademir, Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg. Sein Appell:

»Nutzt Eure Stimme für ein vereintes, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa!« ■

Noch mehr Argumente zur Europawahl? Die Extraseiten der IG Metall im Web:

► igmetall-fuer-europa.com

STECKBRIEF – KLAUS MELDER, DGB-KREISVORSITZENDER ORTENAU



Klaus Melder (58) ist seit 2008 DGB-Kreisvorsitzender in der Ortenau.

Und schon seit 1984 ist der Finanzbeamte aktiver Gewerkschafter.

Was beschäftigt Dich gerade?

Klaus Melder: Die Frage der Mitarbeit neuer, vor allem jüngerer Kolleginnen und Kollegen in gewerkschaftlichen Gremien – in Zeiten, da viele meinen, vieles soll ehrenamtlich gehen. Der Druck im Job wird aber eher immer größer und die Leute

finden nicht mehr so viel Zeit für ihr Engagement.

Warum ist der 1. Mai so wichtig?

Melder: Der 1. Mai ist noch immer der Kampftag der Gewerkschaften, bei dem wir öffentlich beachtet werden. Besser als zu anderen Anlässen können wir da Botschaften vermitteln.

Was sind aktuell vordringliche Aufgaben der Gewerkschaften?

Melder: Für faire Arbeitsbedingungen sorgen und für weniger Druck und Arbeitsverdichtung am Arbeitsplatz.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Melder: Es ist allseits bekannt,

dass ich ein »Schwarzer« bin, also CDU-Mitglied.

Wie bist Du Gewerkschafter geworden?

Melder: Aus Überzeugung, dass wir als Gegenpol zu den Arbeitgeberverbänden starke Gewerkschaften brauchen.

Wie erholst Du Dich?

Melder: Wenn Zeit bleibt: faulenzeln. Ich bin ja auch noch im Fußballverein »in der Funktion«.

Was ist Dein Lebensmotto?

Melder: Ich bin stark von der katholischen Soziallehre geprägt. Deswegen bin ich der Meinung, dass man nicht nur nehmen darf, sondern auch geben muss. ■

1. MAI



Kundgebung
am 1. Mai um
10.30 Uhr im
Benckiserpark
Pforzheim
mit der Begrü-
ßung von Wolf-

Dietrich Glaser, einem Gruß-
wort des OB Gerd Hager. Auf
den Punkt gebracht!

Ruth Nakatenus, Thomasge-
meinde Pforzheim, **Henry**
Wiedemann, DGB Vorsitzen-
der Enzkreis, **Matthias Oligier**,
JAV-Vorsitzender bei Witzen-
mann. Und dem Solokabarett
Thomas Schreckenberger
»The Best of« sowie der
Trommelgruppe **AZIZA**

KURZ GEMELDET

Beitragsanpassung

Die IG Metall Pforzheim
wird in den nächsten Mona-
ten die Beiträge entspre-
chend den jeweiligen Tarif-
erhöhungen in den
Betrieben anpassen.

TERMINE IM MAI

Ortsvorstand

Am 9. Mai um 8.30 Uhr
im IG Metall-Büro

Seniorenversammlung

Am 14. Mai um 14 Uhr
Gasthaus La Cantina (eh-
emals Plättle) Industriestr.
78/1, 75417 Mühlacker

Frau Total

Am 20. Mai um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
● pforzheim.igmetall.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwort-
lich), Arno Rastetter

Aus für Johnson Controls

KEINE ZUKUNFT FÜR REMCHINGEN

Am 4. April verkündet das Management die
Schließung in Remchingen zu Ende August.



Beschäftigte von Johnson Controls bei der Kundgebung während der Tarifrunde 2013

In einer Belegschaftsversamm-
lung verkündete der Geschäfts-
führer, Philip Simon, die Schlie-
ßung des Standortes, da Visteon
Remchingen nicht mit gekauft ha-
be, so seine lapidare Erklärung.
Der Entwicklungsstandort Dur-
lach würde in eine Gesellschaft
von Visteon überführt. Wie sich
das auf den Standort auswirken
wird hat er nicht erläutert.

Zuvor hatten die Beschäftig-
ten über Monate hinweg Informa-
tionen gefordert, die immer mit
Hinweisen auf amerikanische kar-
tellrechtliche Bestimmungen ver-
weigert wurden. Während der

Weihnachtsferien wurden im Auf-
trag der Geschäftsführung Ma-
schinen und Anlagen vermessen
und fotografiert. Die Antwort auf
die Fragen des Betriebsrates war,
man müsse Sorge dafür tragen,
dass ein Abbild des Betriebes ein
Back-up geschaffen werden müs-
se, damit im Falle weiterer Unru-
hen der Beschäftigten die Kun-
denwünsche erfüllt werden
können. Jetzt ist die Katze aus dem
Sack, die Fertigung wird nach
Frankreich und Tunesien verlag-
ert. Die Begründung, warum
Visteon den Standort nicht über-
nehme, läge einzig darin, dass die

Auftragslage für Automobilzulie-
ferer derzeit schlecht sei und auch
in den nächsten beiden Jahren
keine Besserung eintreten würde.

Die Grundlage für die
schlechte Lage von Remchingen
liegt aber darin begründet, dass
Johnson die Homelink-Fertigung
an Gentex in USA verkauft und
keine neue Produktion nach Rem-
chingen gebracht hat, wozu das
Unternehmen verpflichtet gewe-
sen wäre. Nicht der Käufer, son-
dern das Management von John-
son vernichtet Arbeitsplätze.
Betroffen von der Schließung sind
rund 170 Beschäftigte. ■

Neu im Ortsvorstand: Peter Marincek



Peter ist hoch motiviert künftig
wieder stärkeren Einfluss auf die
Politik der IG Metall Pforzheim zu
nehmen. Er ist ja kein Unbekann-
ter, da er bereits Mitglied der Tar-
if- und Verhandlungskommissi-
on für den Tarifbereich der

Edelmetallindustrie ist und schon
früh als Vorsitzender des Ortsju-
gendausschusses die Geschicke
der IG Metall Jugend positiv be-
einflusst hat. Wir wünschen Peter
für seine neue Aufgabe viel Ener-
gie und Erfolg. ■

Für alle neu und wiedergewählten Betriebsräte

Infoveranstaltung

Mit Dr. Jur. Thomas Klebe
Zum Thema: »Betriebsräte im
Spannungsfeld zwischen Betriebs-
politik und Recht«

Am Donnerstag, den

■ **22. Mai**

Beginn um 16.30 Uhr
zum Sektempfang
Kirnbachhalle in Niefern



TERMINE

■ 1. Mai

Kundgebungen und Feiern

Reutlingen, Marktplatz,
11 Uhr
Tübingen, Demo ab Europa-
platz, 10.30 Uhr
Metzingen, Naturfreund
Falkenberg, 11 Uhr

■ 23. Mai, 14 Uhr

Europafest, Spitalhof RT

IN KÜRZE

Achtung Leiharbeiternehmer

Übernahmeverpflichtung durch Entleiherbetrieb jetzt bei uns prüfen lassen!

Wer als Leiharbeiternehmer in der Metall- und Elektroindustrie (M+E) mindestens seit dem 20. Mai 2012 im selben Einsatzbetrieb beschäftigt ist, muss in der Regel spätestens am 20. Mai 2014 ein Übernahmeangebot vom Entleiherbetrieb erhalten. Diese Bestimmung beruht auf einem Tarifvertrag der IG Metall zur Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie. Bei der Prüfung dieses Anspruchs hilft die IG Metall gerne weiter.

Ebenso erhalten Leiharbeiternehmer in allen Betrieben der M+E je nach Einsatzdauer gestaffelt einen Zuschlag von 15-50 Prozent auf ihre Normalvergütung. Diese Bestimmung gilt auch in Betrieben der M+E, die nicht tarifgebunden sind. Information und Beratung gibt es bei den Betriebsräten im Einsatzbetrieb und natürlich bei der IG Metall Reutlingen-Tübingen.

■ Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121-92 82-0
Fax 07121-92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:

► **igm-rt.de**

Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Gert Bauer

Ärger bei Voestalpine Stamptec in Dettingen

Betriebsrat unterschreibt Entgeltsystem und erntet Widerstand bei Belegschaft und IG Metall.

Ende Januar hat die Mehrheit des Betriebsrats bei Voestalpine zusammen mit der Geschäftsleitung, aber gegen den Willen der IG Metall, ein neues Lohngruppensystem beschlossen. Anfang März wurde allen Beschäftigten ihre neue Eingruppierung nach diesem System mitgeteilt.

Ernüchterndes Resultat

Die große Mehrheit der Beschäftigten erhält dadurch deutlich weniger Grundentgelt als bisher. Zwar wird das bisherige Entgelt als sogenannter Besitzstand abgesichert. Die Vermutung liegt jedoch nahe, dass künftige Lohn erhöhungen mit diesem Besitzstand verrechnet werden. Das würde für viele bedeuten, auf absehbare Zeit keine realen Entgelterhöhungen mehr zu bekommen.

Neueinstellungen sollen dann nur noch zu den Dumping-

bedingungen des neuen Entgeltsystems erfolgen. Die Entgelte liegen dann, trotz einer deutlich längeren Wochenarbeitszeit, weit unterhalb der tariflichen Linie der Metall- und Elektroindustrie. Die IG Metall lässt dieses skandalöse Vorgehen nicht einfach geschehen.

Am 27. März wurden vor den Werkstoren Flugblätter verteilt, mit denen über das ungerechte Entgeltsystem und die Vorteile der IG Metall-Tarifverträge informiert wurde. In einer gut besuchten offenen Mitgliederversammlung wurde der Weg zur Tarifbindung diskutiert. ■



Mit der IG Metall in die Betriebsratswahl

Unter dem Motto »Fairer Lohn für gute Arbeit!« wird eine IG Metall-Liste bei der Betriebsratswahl am 7. Mai antreten.

Dann gilt bei Voestalpine:

Wer fairen Lohn für gute Arbeit möchte, wählt die Liste der IG Metall.

Unser Service – Rechtsberatung in Reutlingen

An vier Nachmittagen pro Woche Beratung für Arbeits- Sozial und Rentenrecht

Unsere Mitglieder schätzen die Beratungsqualität der Rechtsberatung sehr, da sie wissen: Hier wird mir geholfen.

Um möglichst oft Beratung anbieten zu können, haben sich vier ehemalige Betriebsräte bereit erklärt, sich speziell zu qualifizieren, um ihre jahrelange Erfahrung im Betrieb für Beratungszwecke auszubauen. So besteht inzwischen zum Beispiel auch die Möglichkeit, sich direkt bei der IG Metall eine Rentenberatung geben zu las-

sen. Selbstredend ist die Beratung im Rahmen der IG Metall-Mitgliedschaft in allen Fragen des Arbeitsrechts von A wie Abmahnung über K wie Kündigung bis Z wie Zeugnisprüfung im Angebot. Fragen im Sozialrecht beim Umgang mit der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter sowie im Zusammenhang mit Schwerbehinderung und nahezu alle Fragen im Zusammenhang mit den Sozialversicherungen fallen ebenso unter die Rechtsschutzversicherung unserer Mitglieder. ■



Martin Renz



Mehmet Altunkas



Willi Toll



Dieter Votteler



Der Ablauf der Rechtsberatung und -vertretung

Der erste Schritt ist immer die Beratung, um die Möglichkeiten zur Problembehebung gemeinsam abzuklären. Vieles kann schnell und auf »dem kleinen Dienstweg« erledigt werden. Das geschieht durch die jahrelange Erfahrung unserer Rechtsberater als Routine. Macht die Problemstellung eine Klage beim Arbeits- oder Sozialgericht notwendig, leiten wir die Fälle an unseren DGB Rechtsschutz weiter, wo unsere Juristinnen und Juristen die Klage ausarbeiten und die Vertretung vor Gericht übernehmen.



Rechtsberatungszeiten

Jeden Montag bis Donnerstag, jeweils von 13.30 – 16.30 Uhr

Während der Rechtsberatungszeiten ist keine Terminvergabe notwendig. Wir bitten um Verständnis, dass Wartezeiten entstehen können.

TERMINE

1. Mai-Kundgebungen

■ 1. Mai in Stuttgart ab 10 Uhr

Demonstration ab Marienplatz, ab 11 Uhr Kundgebung am Stuttgarter Marktplatz

■ 1. Mai in Sindelfingen ab 10 Uhr

Demonstration Bahnhofsvorplatz, ab 11 Uhr Kundgebung Marktplatz

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 6. Mai, 10 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Schwerbehinderten-arbeitskreis

■ 7. Mai, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Angestelltenausschuss

■ 8. Mai, 15 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss

■ 13. Mai, 17.45 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Obere Neckarvororte

■ 15. Mai, 14.30 Uhr

Waldheim Gehrenwald, Gehrenwald 3, 70327 Stuttgart

Vertrauensleuteausschuss

■ 21. Mai, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Wir machen Europa

INTERVIEW MIT UWE MEINHARDT

Die IG Metall Stuttgart mobilisiert für die Europawahlen. Höhepunkt ist das Europafest am 17. Mai in Stuttgart.

Die IG Metall mobilisiert derzeit kräftig für die Europawahlen. Wieso ist es wichtig, dass wir am 25. Mai 2014 wählen gehen?

Uwe Meinhardt: Ganz einfach: Weil wir Europäer sind. Manche meinen, Europa wäre eine Art »Zugabe« zu unserem eigentlichen Leben in Deutschland. Eine Zugabe, auf die wir auch verzichten könnten, wenn sie uns gerade nicht gefällt. Das Gegenteil ist der Fall: Die europäische Integration ist unverzichtbare Voraussetzung für eine moderne Gesellschaft in unserem Land. Das reicht von der kulturellen Vielfalt, die Reise- und Niederlassungsfreiheit mit sich bringen über die Vorteile einer gemeinsamen Währung bis zur Bedeutung, die Europa für die Exportwirtschaft in Deutschland hat. Kurz gesagt: Gutes Leben in unserem Land geht nur mit europäischer Integration.

Woran liegt es, dass derzeit rechtspopulistische Parteien so viele Anhänger finden?

Meinhardt: Es ist immer einfach, »die Anderen« für die Probleme verantwortlich zu machen. Die anderen waren schon immer Ausländer, Zuwanderer, Menschen anderer Hautfarbe, anderer Religion oder anderer Kulturen. Das gilt nicht nur für Europa. Überall in der Welt lehnen Rechtspopulisten eigene Verantwortung ab und suchen die Schuld bei Menschen, die anders sind als sie selbst. Für uns Gewerkschafter gilt – nicht nur in Europa: Nur die grenzüberschreitende Solidarität zwischen allen Menschen, die ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf ihrer Arbeitskraft verdienen, hilft uns weiter. Darum wählen wir Europa nicht für das, was es gerade ist, sondern für das, was wir daraus machen wollen und werden. Darum soll es auch bei unserem Europafest am 17. Mai gehen.

Was ist Deine Vision von Europa? Wie müsste Europapolitik gestaltet sein, damit sie dem Slogan »solidarisch, sozial, gerecht« entspricht?

Meinhardt: Meine persönliche Vision sind die »Vereinigten Staaten von Europa« mit einer gemeinsamen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik. Da es bis dahin noch ein weiter Weg ist, heißt mein Nahziel: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort – überall in Europa. Dafür ist noch viel zu tun, auch bei uns in Deutschland. ■

»EUROPA« IN STUTT GART

Podiumsdiskussion

5. Mai, 18 bis 20 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Made in Germany:

Der Mythos der Agenda 2010 und die aktuelle Reformpolitik in Frankreich Mit:

Guillaume Duval
Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins Alternatives économiques und Autor des Buches »Made in Germany: Le Modèle allemand au-delà des mythes«;
Prof. Henrik Uterwedde, stellvertretender Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg;
Christian Dufour Wissenschaftlicher Referent des französischen Gewerkschaftsinstituts IRES (Institut de Recherches Economiques et Sociales) und Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart.

Flagmob

8. Mai, 15.30 bis 16 Uhr
Schlossplatz, Stuttgart
Mit einer riesigen blauen Fahne, 20 auf 25 Meter und dem Aufdruck »Ich wähle Europa« will die IG Metall Stuttgart am Donnerstag, 8. Mai, um 15.30 Uhr einen »Flagmob« auf dem Stuttgarter Schlossplatz starten. Die Aktion dauert wenige Minuten: Die Fahne soll auf dem Boden ausgebreitet werden. Um die Fahne herum werden sich Metallerinnen und Metaller die Hände reichen. Die Botschaft: Wir stehen heute, am 8. Mai, dem Kriegsende des Zweiten Weltkriegs, für ein soziales und solidarisches Europa und gegen rechte Parteien. Wer Lust und Zeit hat beim »Flagmob« mitzumachen, sollte um 15.20 Uhr vor der IG Metall Stuttgart sein.

WIR MACHEN EUROPA!

solidarisch. sozial. gerecht.

EUROPA-FEST
Samstag, 17. Mai 2014
13 bis 17 Uhr

Erwin-Schöttle-Platz Stuttgart

Eröffnung und Begrüßung
Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart

Grußworte
Bilkay Öney, Integrationsministerin von Baden-Württemberg
Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Redebeitrag
Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall

Rahmenprogramm
Road-Show der IG Metall und die Initiative RESPEKT! - Kein Platz für Rassismus

Musik
NAKAIRA, World Music Band aus Sizilien

Moderation
Uwe Meinhardt
Jordana Vogiatzi

Arbeits- und Sozialrechtsschutz in Ulm

BERATUNG VOR ORT

Die Zahl der Beratungen ist in 2013 massiv auf über 637 erfasste Fälle gestiegen. Zunahme von Rechtsschutzfällen sowohl im Arbeitsrecht als auch im Bereich Sozialrecht. Gewonnener Geldwert in 2013: mehr als 629 000 Euro.

Die IG Metall vor Ort steht den Mitgliedern in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen beratend zur Seite. Im Bedarfsfall wird Rechtsschutz gewährt.

Die arbeitsrechtliche Betreuung kann zum Beispiel die Überprüfung eines Arbeitszeugnisses, eines Arbeitsvertrags oder die Geltendmachung von Entgeltansprüchen beinhalten. Notfalls vertreten wir die Mitglieder vor den Arbeitsgerichten, wenn eine Kündigungsschutzklage geführt oder Ansprüche eingeklagt werden müssen.

Sozialrechtliche Fragen können beispielsweise die Beratung zu Arbeitslosigkeit, zu Krankheit, Schwerbehinderung, Zugang zur Erwerbsunfähigkeitsrente oder Altersrente sein. Hier unterstützt die IG Metall ihre Mitglieder beratend und im Bedarfsfall auch vor den Sozialgerichten.

Beratungsarbeit nimmt zu. Allein im Jahr 2013 registrierte die Verwaltung der IG Metall Ulm mit 637 Beratungskontakten eine deutliche Zunahme an Beratungen in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen (Vorjahr: 450 registrierte Beratungen). Anzumerken ist, dass nicht jeder Anruf und auch die indirekte Beratung durch Auskünfte über Betriebsräte nicht erfasst werden.

Ratsuchende Mitglieder können die Beratung auf verschiedenen Wegen in Anspruch nehmen: **per Telefon, E-Mail und im persönlichen Gespräch.**

Meist gibt es zuerst eine telefonische Beratung. Wenn nicht sofort Auskunft möglich ist, wird ein Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart. Im Bedarfsfall ist – immer dienstags – eine persönliche Beratung bei der IG Metall Ulm möglich.

Rechtsschutz. »Gerade im Arbeitsrecht ist es nicht immer ratsam, automatisch jede Auseinandersetzung vor Gericht zu führen. In sehr vielen Fällen können wir über unsere guten Kontakte zu Betriebsräten, in Kontakt zu einer Personalabteilung oder auf dem Weg einer Geltendmachung, also ohne Rechtsstreit vor einem Arbeitsgericht Probleme oder An-

sprüche klären«, so Christoph Dreher. Diese Geldwerte sind nicht erfasst. Der für die Mitglieder vor den Gerichten gewonnene Streitwert belief sich im Jahr 2013 auf mehr als 629 000 Euro.

Beratung. Als beratende Kollegen sind Peter Beschoner (freigestellter Betriebsrat Evo-Bus), Wolfgang Behr (ehemaliger Physiker am Daimler Forschungszentrum) und Margot Riegger (ehemalige Betriebsratsvorsitzende Atmel) tätig.

Christoph Dreher ist als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Ulm für den Bereich individuelle Rechtsberatung verantwortlich.

Verwaltung. Assistenz und bürokratische Abwicklung des Rechtsschutzbüros erfolgt durch Melanie Bamberger und im Vertretungsfall Nicole Heim. Hier ist absolute Gründlichkeit und Verlässlichkeit von Nöten, weil oftmals rechtliche Fristen einzuhalten sind.

Unsere starken Partnerinnen des DGB-Rechtsschutzes



Melanie Bamberger



Nicole Heim

Mitglieder werden schließlich vor den den Arbeits- und Sozialgerichten von drei Fachanwälten unter der Leitung von Bettina Fraunhofer vertreten. Zwei Kolleginnen verwalten den DGB-Rechtsschutz in Ulm.



TERMINE

- **6. Mai 8.30 Uhr**
Konferenz neue Betriebsräte
- **13. Mai 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren/innen
- **13. Mai 17.30 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
- **21. Mai 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **21. Mai 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igmetall.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann



Peter Beschoner



Margot Riegger



Wolfgang Behr



Christoph Dreher

Tag der Arbeit! 1. Mai 2014

In Laupheim lädt der DGB am **Vorabend zum 1. Mai** zum Dialog zwischen Betriebs- und Personalräten und Repräsentanten der Stadt Laupheim ins Rathaus ein.

Maifest Biberach

auf dem **Gigelberg 10.30 Uhr.**

Begrüßung: Antje Trosin (DGB Region Südwürttemberg)

Grußwort: Dr. Heiko Schmid (Landrat Biberach)

Ulm

Eröffnung **10.30 Uhr am Weinhof:**

»Ulm gegen Rechts«
anschließend: **Demozug** zum Münsterplatz

Maifest auf Münsterplatz 12 Uhr

Grußwort: Ivo Gönner, Oberbürgermeister

Mairede: Christiane Benner (Vorstandsmitglied IG Metall)

Musik: TuesdayBeat

weitere Angebote: Kinderprogramm, Iveco-Feuerwehrleiter, und vieles mehr



Wählen gehen!

25. MAI 2014
EUROPAWAHLEN

Damit unser Europa eine Zukunft für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bekommt.

Am 25. Mai findet sowohl die Europa- als auch die Kommunalwahl in Baden-Württemberg statt.

Wählen gehen ist wichtig, damit wir diese Wahlen nicht denen überlassen, die mit Arbeitnehmern und deren Interessen nichts am Hut haben. Obwohl aus Arbeitnehmersicht vieles falsch läuft, sowohl in der Kommunal- als auch der Europapolitik, kann dennoch die Konsequenz nur sein: Wählen gehen. Denn eines muss uns klar sein: Auch wenn wir nicht

wählen gehen, wird es ein Europaparlament und Kommunalparlamente geben. Aber die wären dann von anderen zusammengesetzt und unser Arbeitnehmereinfluss auf eine arbeitnehmerfreundlichere Politik wäre endgültig dahin.

Für die Europawahl hat die IG Metall fünf Forderungen aufgestellt. Daran kann man Parteien und ihre Programme sowie die Kandidaten und Kandidatinnen messen:

- **Jugendarbeitslosigkeit in Europa bekämpfen**, statt eine ganze Generation zu verlieren!
- **Wachstum durch Investitionen fördern**, statt durch einseitiges Sparen abwürgen!
- **Nachhaltige Industrien mit rea-**



len Arbeitsplätzen in Europa auf- und ausbauen, statt auf kurzfristige Spekulationen zu setzen!

- **Arbeit in Europa – sicher, sozial und fair** – statt prekärer Beschäfti-

gung!

■ **Mehr Demokratie und Mitbestimmung**, statt Politik über die Köpfe der Menschen hinweg! Deshalb: Wählen gehen! ■

TERMINE

8. Mai

Am 8. Mai findet ab 17 Uhr in der Neuen Tonhalle in VS-Villingen für alle gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte ein »Markt der Möglichkeiten« statt. Die IG Metall und ihre Partner stellen sich und ihre Arbeit vor.



Der Roadshow-Truck kommt auch.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

»Revolution Bildung«

Eine Kampagne der jungen IG Metall

Dies: Unsere Welt braucht Bildung. Bildung braucht eine Revolution. Bildung braucht Dich. Die IG Metall Jugend Baden-Württemberg hat gefragt, was sich in der Bildung ändern muss. Über 7200 Auszubildende und Dual-Studierende haben geantwortet. Darunter auch über 150 aus dem Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen.

Die Antworten der Auszubildenden sind: Erstens: Finanzielle Unterstützung durch Arbeitgeber bei Weiterbildung. Zweitens: Bezahlte Weiterbildung während der Ausbildung (etwa Sprachkurs) Drittens: Freistellungsanspruch für Weiterbildung nach der Ausbildung. Die Antworten der Dual-Studierenden sind: Erstens: Über-

nahme nach dem Studium ohne Befristung. Zweitens: Freistellung für Master-/Zweitstudium mit garantiertem Rückkehrrecht. Drittens: Finanzielle Unterstützung für Weiterbildung. Am 5. Juni wird in Esslingen demonstriert. Wann und wo die Busse fahren, erfährst Du beim Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung. ■

REAOTUTION BILDUNG

Betriebsvereinbarungen

Rechtsberatung für Betriebsräte

Einige Betriebsratsmitglieder haben sich an die IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen gewandt. Sie haben die Betriebsvereinbarung zum Renteneintritt überprüfen lassen. Wir bieten allen Betriebsratsgremien

eine Überprüfung der Betriebsvereinbarungen an. Am Günstigsten ist es, wenn wir schon bei den ersten Gesprächen zwischen Geschäftsführung eingebunden werden, um mit Rat und Tat zu unterstützen. ■

MELDUNG

Beitrag

Zum 1. Mai wird die zweite Stufe der Entgelterhöhung aus der Tarifrunde 2013 fällig. Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie erhalten +2,2 Prozent mehr Geld. Die Beiträge werden entsprechend angepasst.